



## I-AM – ein Forschungsvorhaben zum Potential der Einheitlichen Ansprechstellen für Arbeitgeber (EAA) für die Förderung der Inklusion auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt

Finanziert aus Mitteln des Ausgleichsfonds durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales  
Projektlaufzeit: April 2025 bis Februar 2028

Das Projekt I-AM wird von der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg und der FOGS – Gesellschaft für Forschung und Beratung im Gesundheits- und Sozialbereich durchgeführt. Beide Teams bestehen aus jeweils zwei wissenschaftlichen Mitarbeitenden und einer Projektleitung mit einem fachlichen Schwerpunkt in den Bereichen Arbeitsmarkt-, Versorgungs- und Sozialpolitikforschung.

Mit dem Forschungsvorhaben untersuchen wir, unter welchen Bedingungen und auf welche Weise EAA mit ihren Informations-, Beratungs- und Unterstützungsangeboten einen Beitrag zur Förderung der Inklusion auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt leisten können. Das methodische Vorgehen umfasst sowohl explorative als auch evaluative Anteile und hat als zentrale Bezugspunkte den gesetzlich formulierten Auftrag (§ 185a SGB IX) sowie die BIH-Empfehlungen<sup>1</sup> zu den EAA.

### Unser Vorgehen

- Nach umfangreichen **Dokumentenanalysen, Literaturrecherchen** und **Analysen öffentlicher Statistiken** sowie ausgewählten **Expert:inneninterviews** wollen wir in allen Bundesländern zunächst persönlich mit **EAA-Berater:innen** in den Austausch kommen und ihre Erfahrungen und Sichtweisen in Form von **leitfadengestützten Interviews** kennen lernen.
- Damit wir auch die Wirkung der Arbeit der EAA aus der Unternehmensperspektive aufzeigen können, wollen wir vertiefende **Fallstudien** durchführen. In diesem Rahmen können sowohl die beratenen Arbeitgebenden und beteiligten Arbeitnehmenden als auch z. B. die involvierten Rehabilitationsträger interviewt werden.
- Um einen umfassenden Einblick in die bisherige bundesweite Umsetzungspraxis der EAA zu gewinnen, werden wir auf den ersten Erkenntnissen aus dem Feld aufbauend auch quantitative Daten über eine **Online-Befragung aller EAA** erheben und auswerten.
- Flankierend streben wir auch eine **Befragung von Unternehmen** an, um mehr über die Bekanntheit von EAA und ihre Bedarfe zu erfahren.
- Mit dem Anspruch einer **ganzheitlichen Betrachtung** werden im Forschungsprozess auch die jeweiligen regionalen Besonderheiten miteinbezogen, wie beispielsweise die Arbeitsmarktlage oder die gesetzlichen Rahmenbedingungen.
- Im Sinne eines partizipativen Forschungsverständnisses planen wir Reflexionsschleifen und **Feedbackprozesse** mit den beteiligten Personengruppen ein, um die gewonnenen Erkenntnisse gemeinsam abgleichen zu können.

Durch die vielschichtige Analyse der gewonnenen Daten möchten wir Wirkungszusammenhänge entdecken, Gemeinsamkeiten und Unterschiede erklären sowie praxisrelevante Handlungsmöglichkeiten aufzeigen, die der Weiterentwicklung der EAA dienen.

<sup>1</sup> Bundesarbeitsgemeinschaft der Integrationsämter und Hauptfürsorgestellen (BIH) e.V., <https://www.bih.de/>



Gefördert durch:

